

Info zur Kurdischen Revolution 58

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 26.06.17, Nr.

- | | | |
|-----|---|-----|
| +++ | Was für die Frauen von Rakka die Befreiung bedeutet | +++ |
| +++ | Die Frauen bauen die neue Gesellschaft auf | +++ |
| +++ | Gebildete Frauen wurden hingerichtet | +++ |

Was für die Frauen von Rakka die Befreiung bedeutet

Von **Ruhenda Amed**. Vor allem den Frauen der YPJ ist es zu verdanken, dass die Wunden, welche den Frauen von Rakka fünf Jahre lang vom schlimmsten Fluch auf der Welt zugefügt worden sind, jetzt gelindert werden. Es sind die Frauen der YPJ, welche den aus der Schreckensherrschaft des IS befreiten Frauen zur Hoffnung geworden sind, nicht als militärische Kraft, sondern weil sie ihnen mit ihren Händen das Tor zur Welt wieder aufstößten.

Die von den DKS (Demokratischen Kräften Syriens) begonnene Rakka-Offensive schreitet voran. Mit zwei Armen, vom Westen und vom Osten, stoßen die DKS-Kämpfer auf den Stadtkern vor und verwickeln die IS-Banditen in schwere Kämpfe. Bis jetzt wurden an der Ostfront die Stadtteile El Meşreb und Sinaa befreit, an der Westfront die Stadtviertel Sebahiye, El Cezra und Romaiye. Noch müssen in den befreiten Vierteln erst die Minen und Fallen geräumt werden. Die DKS-Kämpfer versorgen die Bewohner solange mit Lebensmitteln und bringen sie in sichere Gebiete.

Vielen Bewohnern Rakkas gelingt, weiße Tücher schwenkend, die Flucht in die Freiheit. Was die Bewohner der befreiten Dörfer angeht, so führen sie ihr gewohntes Leben weiter. Sie bearbeiten die Felder, bewässern die Gärten, weiden das Vieh. Frauen, die wir bei der Feldarbeit treffen, berichten uns: "Der IS nahm uns von allem, was wir ernteten, die Hälfte als



Zekat-Steuer (eigentlich: Almosen), deswegen haben wir unsere Felder gar nicht mehr bearbeitet und geerntet. Jetzt sind die DKS gekommen, und wir können wieder tief Luft holen".

Die Frauen umarmen die YPJ-Kämpferinnen

Die in dieser historischen Offensive befreiten Frauen umarmen und küssen als Erstes die YPJ-Kämpferinnen, spielen diese doch eine führende Rolle bei der Befreiung der Stadt. Mit lachenden Ge-



sichern und strahlenden Augen werfen die Frauen die schwarzen Umhänge weg, Zeichen dafür, unter welchem Joch sie hatten leben müssen. Sie umarmen die Kämpferinnen so fest und wollen ihnen so viel erzählen, als wollten sie damit ihre erlebten Schmerzen von Grund auf tilgen und ein neues Leben finden.

“Gott sei Dank, dass ihr gekommen seid!”

Jeder Bewohner der Stadt hat eine Geschichte zu erzählen. Alles dreht sich um die Barbareien des IS, wie die Frauen auf Sklavenmärkten verkauft wurden, wie auf den öffentlichen Plätzen Frauen gesteinigt, wie sie bei lebendigem Leibe verbrannt wurden. Sobald die befreiten Frauen die YPJ-Kämpferinnen sehen, müssen sie ihnen von den Gräueln erzählen. Wie wenn der IS ihr Leben in eine dunkle Wolke getaucht hätte. Das ganze Volk hat wie in einem Alptraum gelebt. Wenn die Bewohner sicheres Gebiet erreichen, stoßen sie als erstes aus: “Gott sei dank, dass ihr gekommen seid, jetzt ist der Schrecken endlich vorbei!”



“Wenn eines dieser kleinen Mädchen von zuhause rauskam, ohne seine Haare zu bedecken, dann passierte etwas Schreckliches.”

Das erzählen sie: “Wir konnten nicht einmal den Kopf nach außen strecken. Wir Frauen durften allein nicht auf die Straße gehen. Unsere Kinder durften nicht die Schule besuchen. Sie haben Koranschulen eröffnet und unsere Kinder gezwungen, Religionsunterricht zu nehmen. Unsere Töchter zwangen sie, mit ihnen zu heiraten, und wenn diese nicht einverstanden waren, wurden sie beschuldigt, Ungläubige zu sein, wurden öffentlich verleumdet und gesteinigt, vor allen Leuten. Wenn wir ohne schwarzen Umhang auf die Straße gingen, verprügelten sie uns öffentlich. Einmal entdeckten sie eine Tätowierung am Handgelenk einer Frau und kratzten sie mit dem Messer weg - so folterten sie uns.”

Die YPJ ist die Hoffnung der Frauen

Was sie an Scheußlichkeiten erzählen, schnürt einem die Kehle zu. “Diese Tage wollen wir auf keinen Fall mehr erleben. Wir wollen sie ein für alle Mal vergessen und wieder zu einem normalen Leben zurückfinden”, sagen die Frauen, und dass die YPJ ihre Hoffnung ist.

Diese Gegenden sind 5 Jahre lang mit dem Fluch der schlimmsten Schmerzen, die es auf der Welt gibt, belegt worden. Und die DKS-KämpferInnen bemühen sich, sie zu lindern. Vor allem die YPJ-Kämpferinnen spielen dabei die Hauptrolle. Die YPJ ist die Hoffnung der Frauen. Nicht nur als eine militärische Kraft unter den Bedingungen des Krieges, sondern als Frauen, die schöpferisch tätig sind und ihnen die Welt öffnen.

[Gazete Şûjin, 23.06.2017]

Die Frauen bauen die neue Gesellschaft auf

Als Ergebnis der ersten nordsyrischen Wirtschafts-Konferenz der Frauen, die am 16. und 17. Juni in Qamişlo stattfand, gab die Zentrale des Frauen - Wirtschaftskomitees eine Schlußerklärung heraus. Die-

se wurde auf Kurdisch verlesen von Nebîle Mihemed, Mitglied des Kooperativen-Verbandes, und auf Arabisch von Awaz Silêman vom Landwirtschafts-Ausschuß. “Die 1. Nordsyrische Frauen-Wirtschafts-

konferenz hat stattgefunden unter der Losung: 'Die Frau ist die Schöpferin der Wirtschaft, und die Wirtschaft ist die gesellschaftliche Tätigkeit der Frau'. Sie wurde vorbereitet unter der Mitwirkung von verschiedenen Frauen-Organisationen der Regionen Minbic, Efrin, Kobanê und Cizre. Unsere Konferenz begann mit dem Tagesordnungspunkt 'Einschätzung der politischen Lage'. Dann wurde diskutiert die Wirtschaft in der Phase des Krieges und wie darin die Frauen-Wirtschaft entwickelt und in den Mittelpunkt gestellt werden muss. Es ging um die Bedeutung der Autonomie in der Wirtschaft (Autarkie?) und wie das Embargo besiegt werden kann.

Auf der Konferenz wurde über zwei Jahre Tätigkeit aus der Perspektive von Öcalans Wirtschafts- und Frauen-Politik berichtet. Als Erstes wurde die Botschaft der KJK (Komalên Jinên Kurdistan, Gemeinschaften der Frauen Kurdistans) verlesen. Die Diskussionen und Einschätzungen drehten sich um die Fragen der autonomen Organisation, der Intensivierung der Aktivitäten, der Schaffung und Vervielfältigung von Kooperativen je nach Bedarf, welche Grundlagen die Besten für die Kooperativen sind und wie die Kooperativen noch aktiver organisiert werden können. Die Teilnehmerinnen schöpften aus den Diskussionsbeiträgen und Einschätzungen viel Kraft und neuen Mut. Die Kurdinnen, Araberinnen und Aramäerinnen beteiligten sich in ihren jeweiligen Sprachen an den Diskussionen.



Gab es 2016 erst 15 Frauen-Kooperativen, so stieg deren Zahl 2017 auf 75 mit 10.200 Mitgliedern, von denen 60 in der Wirtschaft ihre Tätigkeit haben. Im Folgenden die wichtigsten Beschlüsse der Konferenz:

- * Für Nordsyrien wird eine Koordination der Frauen-Wirtschaft gegründet.
- * Die örtlich in der Wirtschaft tätigen Kader werden organisiert und aktiviert.
- * Eine Akademie für autonome Wirtschaft wird gegründet. Auf die Schulung wird besonderes Gewicht gelegt.
- * Ein Zentrum für Forschung und Entwicklung der Wirtschaft wird eröffnet.
- * In diesem Zentrum gibt es auch Abteilungen für Medien, für ein Archiv und für Diplomatie.
- * Mit den Vertretungen der Angestellten und Arbeiterinnen wird zusammengearbeitet.
- * In den Kooperativen wird die Ausbildung von Spezialistinnen und Fachleuten intensiviert; daneben müssen alle Mitglieder geschult werden, damit sie den Sinn und die Bedeutung der Kooperativen noch besser verstehen.
- * Gemäß den Erfordernissen und Bedürfnissen der Gesellschaft werden in den Kommunen Kooperativen gegründet; in jeder Kommune soll zumindest eine Kooperative existieren.
- * Die jungen Frauen, die in der Landwirtschaft arbeiten, sollen allgemein in den wirtschaftlichen Tätigkeiten geschult und den Fachleuten ebenbürtige werden.
- * Kooperativen müssen insbesondere in der Landwirtschaft, in der Viehzucht, dem Handwerk und dem Handel entwickelt werden und eine größere Rolle spielen.
- * Besonderes Augenmerk muss auf die Organisation und Entwicklung der dörflichen Wirtschaft gerichtet werden.
- * Die landwirtschaftlichen Kooperativen werden sich selbst ihre landwirtschaftlichen Geräte besorgen und ihre industriellen Bedarfe selbst decken.
- * In der Landwirtschaft, im Handwerk, in

der Viehzucht und im Handel, in allen wirtschaftlichen Bereichen wird versucht, zu zentralisieren und zu institutionalisieren.

* Handfertigkeiten der Frauen, die bisher als wertlos angesehen wurden, müssen gefördert und in der ganzen Gesellschaft verbreitet werden.

* Die kleinen und örtlichen Kooperativen müssen stärker gefördert und entspre-

chend entwickelt werden.

* Die Einheit der Kooperativen ist zu festigen, deren Kooperativ-Häuser auf feste Grundlage zu stellen, und in allen Bereichen ist die kooperative Tätigkeit zu intensivieren."

[ANHA /Qamişlo (Nordsyrien), 20.6.2017]

Gebildete Frauen wurden hingerichtet

Die 22-jährige Düaa ist eine von Tausenden Bewohnern Rakkas, die aus dem vom IS noch besetzten Stadtviertel Idixar flüchteten in das bereits von den DKS (Demokratischen Kräften Syriens) befreite El Cezra. Uns fiel sie auf, weil sie beim Anblick der ersten YPJ-Kämpferin in Tränen ausbrach. Warum sie weinte, fragten wir sie. Und sie begann zu erzählen.



Sie war Jura-Studentin und kurz vor dem Staatsexamen, als der IS die Stadt besetzte und ihr Studium und Beruf abschchnitt: "In dem Jahr, wo ich nach dem Examen in meinem Beruf zu arbeiten beginnen wollte, hat der IS unsere Stadt besetzt. Damit fingen für uns die dunklen Tage an. Mein Leben wurde zur Hölle.

Denn Bildung bekämpfen sie bis aufs Blut."

Düaa führte aus, was es für die Frauen bedeutete, nicht studieren, nicht arbeiten, ja nicht einmal allein aus dem Hause gehen zu dürfen. "Zehn Jahre lange habe ich gelernt, aber ich durfte wegen dem IS keinen Abschluss machen. Ich sagte nicht einmal, dass ich Jura-Studentin gewesen war. Denn studierte Frauen wurden unter verschiedenen Vorwänden einfach hingerichtet. Aus Angst, dieses Schicksal zu erleiden, sagte ich es niemandem."

Jetzt sind diese Tage vorbei. Dass die DKS gekommen sind, hat uns sehr glücklich gemacht. Der IS hatte uns derart Angst und Schrecken eingeimpft, dass wir fast nicht glauben wollten, dass die DKS uns jemals retten würden. Als ich die erste YPJ-Frau leibhaftig vor mir sah, sind mir die Tränen gekommen. Ich bin so froh, dass ihr gekommen seid."

Und Düaa sagt uns noch, dass sie nach der Befreiung von Rakka als Rechtsanwältin arbeiten will, um sich für die Rechte der Frauen einzusetzen.

[Gazete Şûjin aus Rakka, 22.06.2017]

Weitere Artikel auf ak-zur-kurdischen-revolution.de:

- Qamişlo: Frauen-Kooperative bringt die Ernte ein